

Physiologische Merkwürdigkeit.

Die Tochter des *K* in ** litt seit ungefähr neun Jahren an einem ununterbrochenen Husten, dem oft heftige Blutausswürfe folgten, die nicht selten sogar zu wahren Blutstürzen wurden. Ihr Bruder, selbst ein geschickter Arzt, zog die übrigen Aerzte der sehr bedeutenden Stadt zu Rath; Wissenschaft und Erfahrung vereinigten sich zur Heilung der schmerzlich Leidenden, bewirkten aber nichts weiter als Rettung vom oft nahe scheinenden Tode. Zu Ende des verfloffenen Jahres stieg das Uebel der Kranken zu einem fürchtbaren Grade. Jetzt schien die letzte ihrer Stunden zu kommen. Plötzlich stößt der Husten ein ungewöhnliches Etwas herauf — in den Mund — es wird herausgenommen — es ist eine Gerstenähre.

Die Kranke war vor neun Jahren mit einigen ihrer Schulfreundinnen im Felde spazieren gegangen, hatte im Vorübergehen eine Gerstenähre gepflückt, in den Mund genommen, so gesprossen, geathmet, die Aehre hatte dabei mittels ihrer vorwärts gefehrten Spitzen sich bei Bewegung der Zunge immer weiter zurückgezogen, das Kind angstvoll mehre vergebliche Versuche gemacht, sie herauszuziehen, ein heftiger, fast erstickender Husten war dadurch aufgereizt worden — in ihm die Aehre verschwunden.

Swar wurden die Aeltern bei Zurückkunft der Tochter sogleich über diese Erfahrung in Kenntniß gesetzt; da aber nicht der geringste bedenkliche Nachlaß von ihr zu merken war, und der fortdauernde leichte Husten auch Erkältungen beigemessen werden konnte, wie Kinder sie ja oft selbst verschulden, so glaubte man, daß die Aehre durch die Speiseröhre zur weitem Beförderung übergegangen und der Gesundheit des Kindes dadurch unschädlich geworden sey. Erst nach Verlauf eines halben Jahres stellten sich Blutausswürfe ein, dauerten fast volle neun Jahre, oft mit einer Heftigkeit fort, die das Ende der Kranken herbeizuführen schien, und hörten auf, nachdem sie die veranlassende Ursache zu Tage gefördert hatten.

Die so lange in Sorge und Gram versunken gewesenen Aeltern waren bei ihrem Anblick überschwänglich froh; die ebenfalls erfreuten Aerzte gewährten Hoffnung zur vollständigsten Wiederherstellung, und so weit mir seit dem März dieses Jahres Kunde geworden ist, befindet sich die vormals schwer Leidende jetzt sehr wohl.

Potsdam.

J. E. Teleke.

Kleiner Zuruf an Harzreisende.

Freunde der großartig sich darstellenden Natur suchen des romantischen Harzes schönste Ausichten auf. Möglich ist es, daß Viele hierbei wähnen, der gespenstische Brocken sey in dieser Hinsicht einzig. Er muß bestiegen werden, doch *Viktors Höhe* bleibe nicht unbesucht!

Diese noch nicht genug gekannte *Viktors Höhe* ist eine, seit dem Jahre 1829 auf dem 2100 Fuß über die Meerfläche erhabene *Rammberge* stehende, 84 Fuß hohe eichene Warte. Zu ihrer, mit sicherndem Gesländer umgebenen, 7 Schritt langen und 7 Schritt breiten Oberfläche leiten 106 feste und bequeme Stufen hinauf. Von diesem reizenden Standpunkte aus gewahrt das bewaffnete und unbewaffnete Auge den Brocken, *Riffhäuser*, *Petersberg*, *Halberstadt*, *Quedlinburg*, *Magdeburg* und der Gegenden noch manche. Selbst wenn Nebel den Fernblick hindern, liegt waldige und freie Umgebung höchst malerisch da, und läßt den Entschluß, hinabzusteigen, nur spät reifen.

Beträte doch jeder Harzreisende diese freundlich einladende Warte, wo es sich so schön weilt, vorzüglich wenn traute Freunde uns umgeben! Wer nach dem Ersteigen Trank und Speise begehrt, der findet unfern ein *Restaurationshaus*. Köstliche Wege führen von hier nach benachbarten Orten. Schön sind die nach *Quedlinburg* und dem netten *Stubenberge*; aber bezaubernd ist der kunstlose Pfad nach dem eleganten *Alexisbade*. Auf ihm ergötzen drohende Berge, wilder Wald, blumenreiche Wiesen und ein anmuthig sich schlängelnder Bach. Ein beobachtender Wanderer, dem nichts zu klein ist, sieht alle diese Gegenstände, und freut sich ihrer. — Reiser.

Christus Geist und Sinn.

Nach immerfort dem Höchsten, Besten streben,
Auf dieses Ziel weist Christuslehre hin.
Fortschreiten nur und Wahrheit führt zum Leben,
Nur wer so glaubt, hat Christus Geist und Sinn.
Schink.

S o m m e r.

(Nach Cordus.)

Wie die Sonne die Augen, so blendet die Stärke des Geistes
Blinde Gemüther; der Neid wandelt Bewundrung in Haß.
Carl Halden.